

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XVI. Jahrgang, Nummer 94 – August/September 2013

„Umwälzungen“ in der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung?

Die Menschen, die heute mit einem gewissen Hohn auf die Geisteswissenschaft herabschauen, die fühlen sich erhaben über die "phantastischen" Lehren der Geisteswissenschaft. Sie finden darin "nicht zu beweisende Behauptungen" und sagen, man solle sich halten an die Tatsachen ... (Rudolf Steiner, 14.9.1908, GA 106)

Ein zentrales Problem bei den Anthroposophen ist das Nichtwachsein, das Verschlafen der wichtigsten Dinge. Einst waren die renommiertesten Persönlichkeiten versammelt und sie begriffen nicht, was an diesem 8. Februar 1925 vonstatten ging. Mit ihrer Zustimmung wurde ein Riesenbetrug an Rudolf Steiner abgewickelt. Man setzte ihn gewissermassen vor die Türe der AAG! Und keiner schien es zu bemerken oder konnte sich danach erinnern, was vorgefallen war.¹ Die anthroposophische Allgemeinheit geniesst grundsätzlich ihren Bewusstseinschlaf, wandelt auf mystischen Wolken und tappt in diesem Zustand in fast jede mystische Falle. Seit einigen Jahren sind viele von ihnen vor einer „anthroposophischen Heiligen“ auf die Knie gefallen, die ihnen ein „neues“ Evangelium verkündet. Schlimmer geht's nimmer, ist man versucht zu denken. Doch es wäre ein Irrtum zu glauben, dass es nicht immer **noch schlimmer** kommen kann.

Ostern 2012 gab die Rudolf Steiner Nachlassverwaltung (NV) bekannt, dass nach Frau Koppehel auch Walter Kugler von der Mitarbeit im Rudolf Steiner Archiv entbunden worden sei. In einem *Bericht aus dem Archiv der Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung*² stellte Andreas Kühne vom Vorstand der AVS und als neues Vorstandsmitglied des Nachlassvereins Besserungen in Aussicht, was ihm bei *Info*³ und anderen bodosophisch orientierten Kommentatoren sehr übel genommen wurde:³

Im Archiv der Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung sind zur Zeit grössere Veränderungen im Gange ... Auch Auseinandersetzungen um die Neustrukturierung des Betriebs waren nicht zu vermeiden. Einzelne Angestellte haben das

*Archiv freiwillig verlassen. Mit zwei anderen Personen wurde das Gespräch gesucht – als keine Übereinstimmung der Meinungen gefunden werden konnte, sind **Kündigungen erfolgt**. Persönliche Motive mussten hinter der seit 1947 vorgegebenen Aufgabe des Archivs zurückstehen. ...*

*Leitmotiv bei den Veränderungen war, **das Archiv wieder auf die ursprüngliche Aufgabe der sorgfältigen Herausgabe der Werke und die Pflege der Archivalien zurück zu führen**. Es bleibt zu hoffen, dass die AVS wieder mehr zum Schutz des Werks Rudolf Steiners beitragen darf. ... Die Nachlassverwaltung mit dem Archiv in Dornach beherbergt **die wichtigsten Quellen zur Anthroposophie**. Nirgends sonst befindet sich eine dermassen grosse Fülle von **Originalen aus Rudolf Steiners Hand** oder auch Mitschriften von Vorträgen, Protokollen usw. ...*

*Von Beginn an war die Nachlassverwaltung auch **Ziel von Angriffen** aus ganz verschiedenen Richtungen. Dies erscheint auch nicht anders als logisch, **denn an wenigen anderen Orten ist die Geistigkeit der Anthroposophie Rudolf Steiners in dermassen konzentrierter Form vorhanden**. Es wurde einmal formuliert, dass **die Anthroposophische Vereinigung 1948 gegründet worden sei, um einen «Schutzmantel um die Nachlassverwaltung zu bilden»**. Diese Aufgabe ist in den vergangenen Jahrzehnten von der AVS zu wenig wahrgenommen und von der Nachlass-Vereinigung zu wenig anerkannt worden.*

In der jüngeren Vergangenheit sind durchaus bewundernswerte Projekte realisiert worden, welche zum Ziel hatten, Rudolf Steiner und die Anthroposophie in der Welt bekannt zu machen, obwohl man sich fragen kann, ob das die Aufgabe des Rudolf Steiner-Archivs sein könne. ... Es wurden zwar auch zweckgebundene Spenden für solche Tätigkeiten gesucht und gefunden. Aber eine weitere Frage erscheint sehr berechtigt, ob damit nicht Spenden für die Werk-Herausgabe oder die Archivierungsaufgaben konkurrenziert worden sind.

Die Kernaufgabe des Archivs bleibt die Herausgabe des

¹ An der 4. ausserordentlichen Generalversammlung angeblich der AAG, tatsächlich aber des „Vereins des Goetheanum“, hatten folgende Persönlichkeiten teilgenommen: Albert Steffen, Frau Dr. Wegmann, Frau Dr. Steiner, FrI. Dr. Vreede, Dr. Wachsmuth, Dr. Grosheintz, Graf Lerchenfeld, Dr. Unger, Frau Hirter, Frau Schieb, Frau Prof. Bürgi, Dr. Peipers, Herr Geering, Kommerzienrat Molt.

² Veröffentlicht in: *Mitteilungen aus der anthroposophischen Bewegung*, Nr. 126 – Ostern 2012, S. 9-11.

³ Vgl. *Graubuch Anthroposophische Gesellschaft*, 2013, S. 242f.

Werks von Rudolf Steiner. Es darf noch mit mindestens 40 GA-Bänden gerechnet werden. Viele Zyklen müssen überarbeitet werden, denn die alten Ausgaben sind teilweise unter grossem Zeit-Druck erschienen. Heute gibt es oftmals weitere Quellen, die einen GA-Band authentischer und vollständiger machen können. Allerdings sind die verbleibenden Bände auch die aufwendigsten.

*Bedingung für die Herausgebertätigkeit ist die ebenfalls kostspielige und arbeitsintensive Archivierung. Die vorhandenen Dokumente müssen geschützt aufbewahrt werden. ... Die Schriften und Gegenstände sollen für Forschende möglichst zugänglich sein, aber es sollen nur noch in absoluten Ausnahmefällen Originale des Haus Duldeck verlassen. ...*⁴

Schön – angemessene Zielsetzungen! Doch wie würde es im NV konkret weitergehen? Qualifizierte Mitarbeiter und eine neue Leitung, Menschen mit der richtigen Beziehung zur Anthroposophie, sollten berufen werden.⁵ – Im Juni 2012 wurde dann bekanntgegeben, dass David Marc Hoffmann, beim Basler Schwabe-Verlag soeben freigestellt, ab Oktober 2012 neuer Leiter des Archivs würde. Er war bereits in den 1990er-Jahren hier tätig gewesen und wir verdanken ihm z.B. eine wertvolle Dokumentation zur *Philosophie der Freiheit* (GA 4a). Man sollte sich natürlich fragen: wer hat Hoffmann geholt, mit welcher Aufgabe wurde er ausgestattet und welches sind seine eigenen Intentionen? Inzwischen scheint es, dass er genau die richtigen Verknüpfungen hatte, um das einzufädeln, was jetzt vonstatten geht!

Schon in den 1990er-Jahren hatte ja Walter Kugler die Mei-

⁴ Die Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung (NV) und die Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz (AVS) sind 1947-1948 als rechtlich definierte und aufeinander abgestimmte Gebilde gegründet worden. Der Berichterstattung dienten ab 1949 bis zur Nummer 5 vom März 1953 die *Nachrichten der Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung (NNV)* und seither die gleichzeitig erstmals erscheinenden *Mitteilungen aus der Anthroposophischen Bewegung (MAB)* der AVS. Die NV ... widmete ihre seit 1961 weiterlaufenden NNV den Archiv- und Forschungsberichten und führten entsprechend seit 1970 den Hefttitel: *Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA)*. Zwecks Herausgabe der GA waren 1949 auch das Rudolf Steiner-Archiv und der eigene Rudolf Steiner-Verlag gegründet worden. In den Jahren 2007-2008 ist der Verlag aus der NV ausgegliedert und als Aktiengesellschaft neu konstituiert worden, seit Ende 2011 ist sein Sitz in Basel. Das Archiv, wo weiterhin die Arbeiten an der GA besorgt werden, verblieb in Dornach und bei der NV, die seit 2008 als gemeinnütziger Verein behördlich anerkannt ist. In den Vorständen der AVS wie der NV sassen lange Zeit teilweise die gleichen Personen und es bestanden dementsprechend zwischen AVS und NV rege Beziehungen. Nachdem in neuerer Zeit diese stark abgenommen hatten, konnten 2011 die Kontakte wieder erneuert werden, als AVS-Vorstandsmitglied Andreas Kühne auch in den NV-Vorstand gewählt wurde. Er berichtet hier erstmals über Veränderungen in der NV und ihrem Archiv in Dornach (Hervorhebungen: wl).

⁵ Bewerbungen wurden, wie uns berichtet wurde, nicht beantwortet: *Ich hatte selber ... zweimal ... angefragt, ob ich nicht bei der editorischen Arbeit und bei der Erschließung der noch unveröffentlichten Zyklen mitwirken könne – erhielt aber nie eine Antwort.*

nung vertreten, dass wir dank der Wandtafelzeichnungen eigentlich auf die Schriften und Vorträge Rudolf Steiners verzichten könnten!⁶ In seiner Zeit schienen auch Schätze aus dem Archiv abhanden gekommen zu sein, wie man Kühnes Ausführungen entnehmen kann! Mit spektakulären Ausstellungen wollte Kugler Rudolf Steiners in die Kulturwelt einführen. Ob Rudolf Steiner eine solche Verbreitung der Anthroposophie und seines Namens geschätzt hätte, wagen wir zu bezweifeln.

Doch es gibt auch noch andere Fraktionen im NV, z.B. eine solche, welche die Vortragstexte Rudolf Steiners glaubt „verbessern“ zu müssen. Man geht davon aus, dass es die Aufgabe der Herausgeber sei, Rudolf Steiner Texte zu interpretieren! Wir befürchten allerdings, dass es eher darum geht, die Texte dem Verständnis der Anthroposophie des Betreffenden anzupassen. Würde David Marc Hoffmann diesem Treiben vielleicht als Philologe ein Ende setzen? Doch inzwischen sollten wir davon ausgehen, dass er andere Prioritäten setzt.⁷

Die zweifellos bodosophisch orientierte «Medienstelle Anthroposophie» vermeldet nämlich voller Stolz: *Die erste wissenschaftlich herausgegebene Steiner Werkausgabe erscheint im angesehenen Verlag frommann-holzboog* und schreibt dazu im Einzelnen:

Die Überraschung war groß, als im vergangenen Jahr der philosophische Fachverlag frommann-holzboog (Stuttgart/Bad Cannstatt) die Herausgabe einer wissenschaftlich-kritischen Werkausgabe Rudolf Steiners ankündigte: Nicht etwa die mit der Herausgabe seines Werks beauftragte Steiner-Nachlassverwaltung und der dazugehörige Steiner-Verlag, sondern ein in den USA tätiger deutscher Wissenschaftler zeichnete für die Herausgabe verantwortlich.

Eine kritische, also wissenschaftlich kommentierte und die verschiedenen Lesarten dokumentierende Ausgabe von Grundwerken Steiners gibt es bisher nicht. Eine solche Ausgabe in acht Bänden herauszubringen, machte sich der Literaturwissenschaftler Christian Clement zur Aufgabe, der bereits über Steiner promoviert hatte. Clement arbeitet an der Brigham Young Universität (BYU) in Utah, eine von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (den Mormonen) getragene Institution, deren Lehrkörper und Studentenschaft überwiegend aus Mitgliedern dieser Religionsgemeinschaft besteht. „Die BYU nimmt keinerlei inhaltlichen Einfluss auf meine Arbeit“, versicherte Clement im Gespräch mit „Info3“. „Indem unsere Ausgabe die Entwicklung der Steinerschen Texte erstmals völlig offenlegt, will sie sowohl den akademischen Diskurs über Stei-

⁶ Vgl. Graubuch *Anthroposophische Gesellschaft*, S. 241.

⁷ Ein Leser kommentierte zu den neusten Ereignissen im Zusammenhang mit den Mormonen: *Zu David Marc Hoffmann und seinen editorischen Künsten reicht eigentlich schon ein kleiner Abschnitt, der im "Graubuch" auf S. 34 zu finden ist, gleichzeitig seine geschichtliche Gewissenhaftigkeit damit offenbarend: tatsächlich ist die Wirklichkeit noch schlimmer als jede Fiktion.*

ner weiterbringen als auch zu neuen Deutungsansätzen innerhalb der anthroposophischen Bewegung anregen“, so Clement weiter.

Was als unliebsame Konkurrenz zweier Verlage hätte enden können, ist nun zu einem selten glücklichen Fall von Kooperation geworden: Das Projekt von Christian Clement „wurde vom Leiter des Rudolf Steiner Archivs, David Marc Hoffmann, eingehend geprüft und dem Rudolf Steiner Verlag als Projekt empfohlen. Der Rudolf Steiner Verlag und der frommann-holzboog Verlag haben sich darauf zu einer Koproduktion dieser Ausgabe entschieden“, heißt es in einer aktuellen Erklärung des Rudolf Steiner Verlags.

Davon haben beide Seiten etwas: **Clement steht nun das gesammelte Know-how von Steiner-Archiv und -Verlag zur Verfügung.** Letztere profitieren davon, dass sie gemeinsam mit der frommann-holzboog-Ausgabe stärker in die philosophisch-kulturwissenschaftliche Fachwelt eindringen werden.⁸

Das Ausscheiden von Walter Kugler wurde von einigen bejammert,⁹ die jetzt wieder ein «Halleluja» anstimmen. Der Herausgeber von *Info3*, Ramon Brüll, scheint sehr glücklich zu sein über diese „Entwicklung“:

Von der Überwindung des Konkurrenzdenkens

... Konkurrenz belebt das Geschäft, sagt man. ... Wie [reagiert] ein (Geistes-)Wissenschaftler, wenn ein anderer Autor ausgerechnet zu seinem Lieblingsthema aufsehenerregende Forschungsergebnisse veröffentlicht? – Die natürliche Reaktion dürfte in der Regel mit dem Ausruf des tierischen „Mist“ oder dem unanständigen menschlichen Äquivalent desselben gekennzeichnet sein.

So etwa muss es dem frischgebackenen Leiter des Rudolf Steiner Archivs, David Marc Hoffmann, ergangen sein, als er von dem Vorhaben des angesehenen wissenschaftlichen frommann-holzboog Verlages erfuhr, eine sogenannte historisch-kritische Steiner-Ausgabe aufzulegen. Geplant hat dieser die Herausgabe eines kommentierten Textvergleichs der verschiedenen, noch zu Lebzeiten Steiners erschienenen Werke. Es sind zunächst acht Bände von Steiners „Philosophie der Freiheit“ bis hin zu „Das Christentum als mystische Tatsache“ in Arbeit. ... **Hoffmann sucht den Kontakt zu Clement, bekommt das Manuskript zu lesen, stellt fest, dass es sich um eine saubere, akribisch durchgeführte wissenschaftliche Arbeit handelt, deren Erscheinen längst fällig gewesen wäre, und freut sich, dass diese auch ohne Zutun seines eigenen Vereins zustande gekommen ist. Es geht um die akademische Rezeption Steiners, nicht um dessen Vereinnahmung durch den eigenen Club!** Für diese Aufgabe ist der frommann-holzboog Verlag, der bereits

historisch-kritische Ausgaben zu Fichte, Hegel, Schelling, Platon und viele anderen Philosophen herausgebracht hat, prädestiniert. **Steiner im philosophischen Wissenschaftsverlag! Hoffmann lässt es bei seiner Freude nicht bewenden. Er geht einen Schritt weiter, greift nochmals zum Telefon, berät sich mit dem Stuttgarter Kollegen Eckhart Holzboog und beide schlagen vor, anders als ursprünglich vorgesehen, die kritische Ausgabe gemeinsam herauszugeben im frommann-holzboog- und im Rudolf Steiner Verlag, dessen Leiter Jonathan Stauffer nicht lange überzeugt werden muss. Das ist nicht nur eine kleine Sensation. Die Kompetenz der beiden Verlage und deren Zusammenarbeit dürfte die Tür zur Akzeptanz Steiners als Philosoph auch in der akademischen Welt weit öffnen. Und ganz nebenbei auch wirtschaftlich eine Win-Win-Situation abgeben. Glückwunsch und Hut ab! ...** (*Info3*, 04.07.2013; Hervorhebungen: wl).

Doch, wer ist der Germanistik-Professor Christian Clement? Im *Info3*-Interview mit Jens Heisterkamp finden sich einige Bemerkungen, die seine Absichten etwas erhellen. Clement sagt:

Im Rahmen der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA) ist zwar der größte Teil des Steinerschen Textkorpus mittlerweile erfasst und publiziert, aber es handelt sich dabei, wie auch die Herausgeber selbst ausdrücklich betonen, nicht um eine kritische Edition. Das zeigt sich vor allem in der Nichtberücksichtigung der verschiedenen Bearbeitungsstufen von Steiners Texten, in der selektiven und binnenanthroposophischen Art der Kommentierung und in dem Verzicht auf eine historische und biographische Kontextualisierung der Texte. Angesichts des in jüngster Zeit zunehmenden öffentlichen und wissenschaftlichen Interesses an der Anthroposophie erscheinen mir die Leseausgaben der GA als nicht länger ausreichend. Im Herangehen an eine kritisch aufgearbeitete Edition der Texte sehe ich ein dringendes Bedürfnis künftiger Anthroposophieforschung.

Das Werk Rudolf Steiner scheint also nur noch beschränkt eine Angelegenheit der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung zu sein! Da hat Herr Hoffmann in der kurzen Zeit ja schon Grossartiges geleistet.

Oder stehen dem NV wirklich keine Mitarbeiter zur Verfügung, welche, wie Hoffmann es damals mit der „Philosophie der Freiheit“ gemacht hat (GA 4a), die Bearbeitungsstufen der Bücher Rudolf Steiners dokumentieren könnten? In jedem Fall gäbe es anthroposophische Persönlichkeiten, die dazu in der Lage wären. Doch der NV scheint ihre Dienste gar nicht in Anspruch nehmen zu wollen. Dominiert auch beim NV inzwischen eine Bodosophen-Fraktion?

Und soll vielleicht deshalb nun ein bekennender Mormone von einer entsprechenden Institution dazu geeignet sein, die Texte Rudolf Steiners zu editieren und zu kommentieren?

Und weshalb sollen Rudolf Steiners Texte, wie Clement be-

⁸ <http://www.medienstelle-anthroposophie.de/c5/termine/details?p=2293> (Hervorhebungen: wl).

⁹ Vgl. *Graubuch*, S. 242-243.

tont, nicht „binnenanthroposophisch“ kommentiert werden, sondern von Wissenschaftlern, die **über keine Beziehung zur Anthroposophie verfügen**, sie als „phantastische Lehre“ bestehend aus „nicht zu beweisenden Behauptungen“ einstufen?! Clement hat einen Lehrauftrag an der Brigham Young University für German Literature und soll von Steiner ebenso fasziniert sein wie von der «Mysterienkultur» der Mormonen. Aber möglicherweise liegt gerade hier Clements Anknüpfungspunkt. Er sagt:

*Die Brigham Young Universität (BYU) ist in der Tat eine von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, den Mormonen, getragene Institution, deren Lehrkörper und Studentenschaft überwiegend aus Mitgliedern dieser Religionsgemeinschaft besteht. ... [Es] ... fasziniert mich an meinem Leben in Utah besonders, dass es mir erlaubt, die **Spiritualität und lebendige Mysterienkultur dieser in vieler Hinsicht faszinierenden Glaubensgemeinschaft auf intime Art und gewissermaßen von innen kennenzulernen**. Auch die mir hier gebotene Möglichkeit, Themen wie Mystik, Esoterik und Spiritualität in zentraler Weise zum Inhalt meiner akademischen Lehr- und meiner Forschungstätigkeit zu machen, macht diese Position für mich ausgesprochen attraktiv. ... Dieser stelle ich mich ... mit Freude, nicht zuletzt, weil ich damit ein lebendiges Zeichen für die Fruchtbarkeit interdisziplinärer und interkultureller Grenzgänge und Brückenschläge setzen kann (<http://www.info3-magazin.de/archives/358> – Hervorhebung: wl).*

Die Mormonen praktizieren rituelle Magie, wie ein Video aus einem mormonischen Tempel in Utah, dem Domizil Clements, erkennen lässt:

<http://www.youtube.com/watch?v=cC50mot99Z4>.

Und Clements besonderes Interesse scheint die rituelle Arbeit zu sein. Deshalb wird auch schon bald der entsprechende Band von Rudolf Steiner erscheinen:

Band 7: Schriften zur Erkenntnisschulung. *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten. Die Stufen der höheren Erkenntnis. Herausgegeben und kommentiert von Christian Clement. Mit einem Vorwort von Gerhard Wehr. Mai 2014:*

*Der Band enthält Steiners zentrale Schriften zur meditativen Arbeit und seiner **Theorie der höheren bzw. „übersinnlichen“ Erkenntnisformen**: Imagination, Inspiration und Intuition. Ein Variantenapparat dokumentiert die facettenreiche Entwicklung dieser Texte, während Einleitung und Stellenkommentar Steiners Darlegungen in den Kontext seines Gesamtwerkes einbetten und ihren **historischen Bezug sowohl zur christlichen Exerzientradition und zur theosophischen Meditationspraxis wie auch zu den zeitgleich entstehenden Strömungen von Tiefenpsychologie und Psychoanalyse aufzeigen**. Ein weiterer Reiz dieser Ausgabe ist, dass die Schriften zur Erkenntnisschulung hier zum ersten Mal in den Kontext von Steiners wenig bekannter er-*

*kenntniskultischer Arbeit gestellt werden: ein Anhang mit Briefen und internen Dokumenten gibt Einblick in Steiners Tätigkeit innerhalb der Esoterischen Schule der Theosophischen Gesellschaft zwischen 1905 und 1914 und ihrem **freimaurerisch inspirierten Initiationsritus**.*

Clements Haltung gegenüber der Anthroposophie ist vergleichbar derjenigen von Helmut Zanders, auch wenn uns das Herr Hoffmann ausreden will.¹⁰ Beide stehen auf dem Standpunkt, dass Rudolf Steiner lediglich alte geheime Traditionen erforscht hat und nun neu aufleben lässt, „übersinnliche Forschung“ lediglich „eine Theorie“ sei. Auch die **Abhängigkeit Steiners von der anglo-indischen Theosophie** will Clement aufzeigen, wie die offizielle Übersicht zu Band 5 zeigt:

*Innerhalb der intellektuellen Entwicklung Steiners nehmen «Die Mystik» (1901/1924) und «Das Christentum» (1902/1910/1925) eine zentrale Stellung ein. Sie dokumentieren den **Übergang des Philosophen Steiner zum Mystiker und Esoteriker** und stehen somit im Brennpunkt aktueller **Forschungskontroversen, etwa um die Kontinuität von Steiners intellektueller Entwicklung, um die «Christlichkeit» der Anthroposophie oder um die Abhängigkeit Steiners von der anglo-indischen Theosophie**. Der fünfte Band der Reihe erschließt diese für das Verständnis und die **Bewertung der Anthroposophie** unentbehrlichen Schriften zum ersten Mal in kritischer Edition.*

All das entspricht den Vorwürfen, die geheime Kreise seit der theosophisch-anthroposophischen Wirksamkeit Rudolf Steiners gegen ihn ins Feld führen. Sie wollen ihn darauf reduzieren, ihre Geheimnisse oder jene der von ihnen inszenierten H. P. Blawatsky tradiert zu haben. Nie würden sie anerkennen, dass er tiefer geistig forschen kann, als das ihnen durch medial begabte Menschen oder noch schlimmere Methoden möglich ist. Rudolf Steiner soll auf einen simplen Menschen reduziert werden, um philosophisch „eingeordnet“ werden zu können, wie das Zander, Clement und offenkundig auch Hoffmann beabsichtigen. Ein „christlicher Eingeweihter“ übersteigt ihr (intellektuelles) Fassungsvermögen! Denn solches kann nur erfassen, wem aus einem goetheanistischen Denken eine Verbindung zu den Inhalten der Anthroposophie gelingt. Das schafft kein Mystiker und schon gar kein Intellektueller.

Aus den aktuellen Verlautbarungen wird auch transparent, wie dieses „Geschäft“ eingefädelt worden ist. *Weil er mit dem*

¹⁰ Wolfgang Held über D. M. Hoffmann im *Goetheanum*, Nr. 28, 13.7.2013: *Bei der Frage, ob Christian Clement, wie Helmut Zander Rudolf Steiner „überführen“ wolle, erwacht David Marc Hoffmanns Begeisterung für das Kooperationsprojekt der Verlage. „Überhaupt nicht. Er hat einen hochinteressanten Zugang zu Rudolf Steiner, „sine ira et studio“ [ohne Zorn und Eifer], eine echte Erkenntnissuche mit Argument und Gegenargument.“ Zwischen einer apologetischen, verteidigenden Position und einer kritisch-zersetzenden Haltung nehme er eine dritte ein. Hoffmann vergleicht es mit einem Fichte-Herausgeber, der aus Erkenntnisinteresse und Liebe zur Philosophie sich ans Werk mache, dabei aber kein „Fichtianer“ sein oder werden müsse.*

Verleger Eckart Holzboog befreundet sei, **habe er [Hoffmann] den Kontakt zum Verlag und auch zu Christian Clement gesucht** (*Goetheanum*, Nr. 28, 13.7.2013, S. 4). Da erscheint auch Clements Verwunderung in neuem Licht: ... *ich gebe zu, dass ich selbst etwas überrascht war, als der Verlag tatsächlich positiv antwortete und genuines Interesse an dem Projekt zeigte* (Info3-Interview mit Heisterkamp). – Kein Wunder, nachdem Hoffmann alles schon – geschäftsmässig – eingefädelt hatte. Selbst Clement hatte er angeworben und nicht umgekehrt: er suchte die Mormonen! Das erinnert uns an das von ihm präsierte Nietzsche-Haus in Sils-Maria, wo, wie uns berichtet wurde, „gar manches“ gepflegt und vor Friedrich Nietzsche gestellt wird.

Um was geht es bei dieser hoch gelobten Kooperation? Vielleicht auch um die „ausführlichen Einleitungen“, die von Katholiken, Jesuiten usw. verfasst werden? Und Clement werden sämtliche Schätze aus dem Archiv vor die Füße geworfen, die bisher kaum gewissenhaften Anthroposophen vorgelegt worden sind! Gegen Bezahlung dürfen solche ein paar Stücke ansehen und sich bestenfalls Notizen davon machen.¹¹

¹¹ Ähnlich wurde es vor 20 Jahren im Sekretariat des AAG-Vorstandes gehandhabt, als man mittels einer „Dokumentation“ nachwei-

Wird man sich im Rahmen dieser Kooperation sogar an den Kosten beteiligen – aus Spendengeldern selbstverständlich? Vielleicht werden schon bald die Mormonen ihre Rituale mit Hilfe der Perlen aus dem Archiv der NV „veredeln“ und deren Wirksamkeit für ihre religiösen Zwecke nutzen.

Wir sehen im Archiv der NV keine Verbesserung zu früheren Zuständen, wo offenbar auch schon Perlen aus dem Archiv verschwunden sind. Bildlich gesprochen haben die Feinde Rudolf Steiners nun nicht nur die Gesellschaft in ihren Händen, sondern sie erhalten zudem noch seinen Nachlass, wenn die AVS und ihre Verantwortlichen ihre Naivität nicht abstreifen und begreifen, in was für eine welthistorische Falle sie im Begriff sind zu tappen. Wird auch dieser finale Schlag gegen Rudolf Steiner und seine Anthroposophie gelingen, weil sich die Verantwortlichen ihr Bewusstsein vernebeln lassen? Wir können nur hoffen, dass zumindest einzelne noch aufwachen.

wl/16.7.2013

sen wollte, dass Gennadij Bondarew und nicht Manfred Schmidt Brabant gelogen hatte. Es gab rund 10 Briefe zu lesen, die meisten auf Geheiss und im Sinne des Vorstandes verfasst. Schon allein durch den Umstand, dass man diese „Dokumentation“ sichten wollte, wurde man ins Feindeslager eingeordnet und entsprechend registriert. Fotokopien waren nicht erlaubt.